



Sponsoring | Zum diesjährigen La-Poste-Sponsorenempfang

# La Poste: Händel-Oper als Dank

**VISP | Auf vergangenen Samstagabend luden die Verantwortlichen des Kultur- und Kongresszentrums die Sponsoren des Hauses eine Stunde vor Beginn der Händel-Oper «Giustino» zum Empfang und Apéro ins hauseigene Foyer.**

Die auch dieses Jahr grosszügigen Mäzene des Hauses wurden dort von La-Poste-Direktor Edi Sterren und Christoph Föhn, Vizepräsident und Ressortleiter La Poste, begrüsst. Unter den Anwesenden bemerkte man auch Staatsrätin Esther Waeber-Kalbermatten als Departementschefin Kultur des Kantons, René-Philipp Meyer von der Dienststelle für Kultur und Maria Oester und Beatrice Meichtry als Vertreterinnen der Loterie Romande. Vizepräsident Föhn sprach ihnen und auch den anderen Damen und Herren Sponsorinnen und Sponsoren herzlichen Dank aus und lud sie zum Besuch der nachfolgenden, von der «Lautten Compagnie Berlin» und der «Compagnia Marionettistica Carlo Colla e Figli» aus Mailand als Puppenspiel gegebenen Oper «Giustino» von Georg Friedrich Händel (1685–1759) ein. Frau Dr. Dörte Reisener, die dem La Poste seit den Anfängen im Jahre 1991 sehr verbunden ist, sprach dann einführende Worte zu diesem Händel-Meisterwerk.

## Bedeutende finanzielle Aufgaben

Vizepräsident Föhn dankte zu Beginn der Sponsoren-Gemeinschaft für den bedeutenden sechsstelligen Betrag, den sie immer wieder an die La-Poste-Betriebskosten leistet. Diese Kosten für die Theatergastspiele bewegen sich heute in der Grössenordnung von 500 000 Franken. Die wichtige und sehr geschätzte Sponsoren-Unterstützung gestattet es der La-Poste-Führung nun, die Eintrittspreise in tragbarem Mass zu halten und auch einmal die eine oder andere teurere Aufführung «einzukaufen». Glücklicherweise zeigen sich die Sponsoren, wenn das La Poste bei ihnen anklopft, immer sehr gewogen. Herr Föhn kam auch auf die geplanten neuen Investitionen des La Poste zu sprechen. Es soll unter anderem ein neuer Eingang Süd geschaffen werden, der eine bessere Lieferung von Material usw., besseren Zugang ermöglichen wird. Ausserdem stehen Ausgaben für eine Erneuerung der Technik und der Boxen an. Die in diesen Bereichen vorgesehenen Ausgaben erfordern ein Engagement in der Grösse von 800 000 Franken, die vor allem von der Gemeinde Visp getragen werden. Dass man bei den bedeutenden finanziellen Aufgaben des La Poste auf die Unterstützung durch die Bevölkerung

zählen kann und den Goodwill der Sponsoren findet, erfüllt mit Zuversicht.

## Gute Entwicklung

Es zeigt sich, dass die bisher erfolgten Investitionen in Garderoben, Kabel, Restaurant usw. sich bewähren. Gerade das Restaurant hat im vergangenen Jahr eine gute Entwicklung ausgewiesen. Auch die Besucherzahlen für «Anlässe der leichten Muse», Musicals usw., zeigen steigende Tendenz. Mehr Zuspruch hätte man sich für die bedeutenden Klassik-Anlässe wie Oper und Sinfoniekonzerte gewünscht. Immerhin gelingt es, auch in dieser Sparte ein interessantes Angebot zu erhalten. Die Verantwortlichen sind auch stets bemüht, neue Freunde für das Haus zu gewinnen. Diesbezüglich entwickelt sich die Zusammenarbeit mit Schulen in gutem Sinne. Auch die Theateraufführungen mit Walliser Eigenproduktionen auf hohem Niveau und der Kongressbetrieb überzeugen. Insgesamt ist das La Poste auch für die Zukunft gewappnet und auf gutem Wege.

## Die treuen Sponsoren

Verdankenswerte Unterstützung hat das La Poste im vergangenen Jahr von den folgenden Sponsoren erhalten: Gemeinde Visp, Kulturrat des Kantons Wallis, Loterie Romande, Lonza AG, Theater Pro, EnAlpin AG, Lauber IWI-



SA AG, Otto Stoffel AG, Burgerschaft Visp, Bringhen AG, Gebrüder Zengaffinen AG, Kellerei Leukersonne, Mengis Media, Migros Kulturprozent, Raiffeisen Region Visp, Mode Bayard AG, St. Jodernkellerei. Zu den Sponsoren darf sich auch der «Walliser Bote» zählen, der das La-Poste-Zentrum durch regelmässige Programmanschauen und durch Wertungen der Aufführungen begleitet.

## Kulturzentrum

### für das Oberwallis

Die erwähnten breiten Tätigkeiten beweisen, dass das La Poste das zentrale Kulturzentrum im Oberwallis ist. Seine Besucher stammen aus den verschiedenen Gemeinden unseres Landes. Diese Gemeinden wären damit auch zu etwas freiwilliger Unterstützung des La Poste eingeladen. Hier läge noch viel Sponsoring-Potenzial drin. Das Bewusstsein, dass auch andere Gemeinden etwas zum Betrieb des das ganze Oberwallis prägenden Kulturzentrums La

Poste beitragen könnten, ist noch nicht gereift. Mit seinen Programmen hat das La Poste in den letzten Jahren immer auch auf Besuchende aus dem Unterwallis zählen können. Ihre Besuche sind Zeichen dafür, dass das La Poste einen guten Beitrag an den kulturellen Austausch zwischen Ober- und Unterwallis leisten kann. Dass dieser in der Zukunft noch bedeutender sein sollte, ist nicht nur die Auffassung der La-Poste-Verantwortlichen, sondern aller Kulturbewussten im Lande. **ag.**



**Sie förderten das La Poste grosszügig.** Diego Pfammatter (EnAlpin AG), Sandro Werlen (Lauber IWISA AG), Gerhard Bieler (Bringhen AG), Silvio Seiler (Raiffeisenbank Region Visp), Mathias Forny (Lonza AG), Esther Waeber-Kalbermatten, Christoph Föhn (Gemeinde-Vizepräsident), Maria Oester (Loterie Romande), Beatrice Meichtry (Loterie Romande), Edi Sterren (Direktor Kultur- und Kongresszentrum La Poste), René-Philipp Meyer (Dienststelle für Kultur Kanton Wallis), Kurt Locher (Otto Stoffel AG), Georges Schmid (Bürgermeister Visp), von links.

FOTO MENGIS MEDIA